Modèle CCYC : ©DNE Nom de famille (naissance) : (Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)																		
Prénom(s) :																		
N° candidat :											N° c	d'ins	scrip	tion	ı :			
	(Les nu	ıméros	figure	nt sur	la con	vocatio	n.)										'	
Liberté · Égalité · Fraternité RÉPUBLIQUE FRANÇAISE  Né(e) le :						/												1.1

ÉVALUATIONS
CLASSE: Première
VOIE : □ Générale □ Technologique ⊠ Toutes voies (LV)
ENSEIGNEMENT : Allemand
DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30
Niveaux visés (LV): LVA: B1-B2 LVB: A2-B1
CALCULATRICE AUTORISÉE : □Oui ⊠ Non
DICTIONNAIRE AUTORISÉ : □Oui ⊠ Non
☐ Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.
☐ Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.
☐ Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.
Nombre total de pages : 6



## ALLEMAND - SUJET (évaluation 2, tronc commun)

## ÉVALUATION 2 (3<sup>e</sup> trimestre de première) Compréhension de l'écrit et expression écrite

Le sujet porte sur l'axe 1 du programme : Identités et échanges

Il s'organise en deux parties :

- 1- Compréhension de l'écrit (10 points)
- 2- Expression écrite (10 points)

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour <u>rendre compte</u> <u>en français</u> des documents écrits (en suivant les indications données cidessous – partie 1) et pour <u>traiter en allemand le sujet d'expression écrite</u> (partie 2).

## 1. Compréhension de l'écrit

Titre des documents : Text A: Selbst das Heimweh war heimatlos

Text B: Auf der Suche nach dem Heimweh

# En rendant compte du document <u>en français</u>, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE Nom de famille (naissance) : (Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)																		
Prénom(s) :																		
N° candidat :											N° c	d'ins	scrip	otio	n :			
Liberté · Égalité · Fraternité Né(e) le :	(Les n	uméros	s figure	ent sur	r la cor	vocati	on.)		]	•					,			1.1

#### Text A

#### Selbst das Heimweh war heimatlos

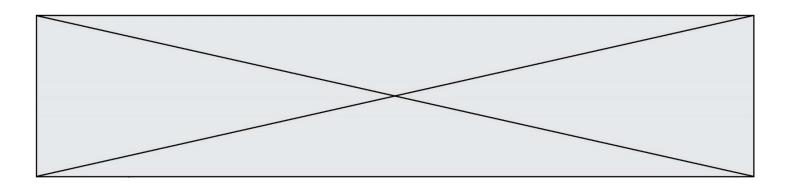
- In einem 2017 veröffentlichten Bericht erzählt der j\u00fcdische Emigrant Moriz Scheyer von seiner verlorenen Heimat \u00fcsterreich, der Angst ums \u00fcberleben und seiner neuen Heimat.
- Geboren wurde Moriz Scheyer am 27. Dezember 1886 in Focsani im heutigen Rumänien in einer jüdischen Familie, er wuchs aber in Wien auf, wo er 1911 sein Studium abschloss. Noch vor dem Beginn des Ersten Weltkrieges begann er für das "Neue Wiener Tagblatt" zu schreiben. Scheyer war ein großer Liebhaber Frankreichs, für ihn waren dieses Land, dessen Sprache und Kultur eine Leidenschaft und umso größer war sein Glück, als er nach dem Ende des Ersten Weltkrieges Korrespondent des "Neuen Wiener Tagblatts" in Paris wurde.
  - 1924 kehrte Scheyer nach Wien zurück und wurde Leiter des Feuilletons seiner Zeitung, eine Funktion, die er bis zum "Anschluss" im März 1938 innehaben sollte. In dieser Position schloss Scheyer Bekanntschaft mit vielen Künstlern der damaligen Zeit, etwa den Schriftstellern Arthur Schnitzler, Joseph Roth und Stefan Zweig.
- Mit dem "Anschluss" im März 1938 fand Scheyers gewohntes Leben in den besten Wiener Kreisen ein abruptes Ende, und schon wenige Tage danach verlor er seinen Posten beim Tagblatt. Fünf Monate später konnte er mit seiner Frau Wien in Richtung Paris verlassen. Doch Scheyer wurde von seinem geliebten Frankreich bitter enttäuscht. Er stieß in Paris in den besten Fällen auf wohlwollende Ignoranz, in den meisten allerdings auf Ablehnung; seine Warnungen vor dem nationalsozialistischen Deutschland wurden kaum ernst genommen.
  - Als der Krieg schließlich begann, flüchteten Scheyer und seine Frau heimlich über die Grenze in die *zone libre*, also in jenen Teil Frankreichs, der noch nicht von deutschen Soldaten besetzt war. Ein kommunistischer Widerstandskämpfer brachte die Familie in ein Kloster<sup>1</sup> in der Dordogne, wo sie für den Rest des Krieges Unterschlupf fand<sup>2</sup>.
  - Die Landung der Alliierten in der Normandie im Juni 1944 war schließlich eine erlösende Nachricht, und bald darauf ging das Leben im Verborgenen zu Ende. Scheyer standen 1945 nun wieder alle Wege offen, doch das Erlebte belastete ihn zu sehr und er fühlte sich zu alt für einen Neuanfang. Er beantragte zwar einen österreichischen Reisepass und bekam ihn auch, dennoch kehrte er nie wieder nach Wien zurück. Scheyer und seine Frau blieben in ihrer neuen Heimat, der Dordogne.

Nach einem Artikel aus der Wiener Zeitung von Christian Hütterer, 24. September 2017

1 das Kloster : le couvent

2 Unterschlupf finden : trouver refuge

25



#### Text B

#### Auf der Suche nach dem Zuhause

Kaum ein Wort in der deutschen Sprache löst derart tiefe Emotionen aus wie das Wort "Heimat". Heimat – das klingt nach Wohlbehagen³. Menschen wollen heim, suchen nach einem Zuhause, nach Heimat. Es scheint so zu sein, dass es in unserer Zeit wieder modern ist, über Heimat zu reden. Es ist vom Recht auf Heimat die Rede, von Willkommenskultur, von alter und neuer Heimat, in der man Wurzeln schlagen⁴ möchte.

Das Thema "Heimat" erlebt in Zeiten der Globalisierung eine Renaissance. Das mag damit zusammenhängen, dass wir heute mehr denn je über unseren Planeten wissen und umso mehr nach einem festen Platz suchen, den wir dann Familie, Zuhause oder Heimat nennen. Heimat bedeutet für jeden etwas anderes: hier eine Erdverbundenheit, dort eine Kultur oder ein Gefühl der Authentizität. In seiner Trauerrede<sup>5</sup> über Altkanzler Helmut Schmidt sagte der Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz: "Von Helmut Schmidt haben wir immer wieder aufs Neue gelernt, wie wichtig Heimat ist. Für ihn hieß diese Heimat Hamburg. Als Politiker und Publizist hat Helmut Schmidt Deutschland, Europa und die Welt geprägt. Zuhause aber war er hier in der Freien und Hansestadt – kulturell, intellektuell und persönlich."

Die neue Sicht<sup>6</sup> auf Heimat hängt sicher auch mit den Bildern von flüchtenden Menschen zusammen, die zur Zeit in unser Land strömen<sup>7</sup> und denen man die Heimat genommen hat. In Havixbeck lud der Heimatverein kürzlich Flüchtlinge ein, um ihnen ihre neue Heimat nahezubringen. "Diese Menschen haben ihre Heimat verloren und sind in einer total fremden Umgebung angekommen. Da müssen wir behilflich sein" sagt Initiator Hans-Heinrich Badengoth.

Nach einem Artikel aus Westfälische Nachrichten von Johannes Loy, 7. Dezember 2015

3 das Wohlbehagen : le bien-être 4 Wurzeln schlagen : prendre racine 5 die Trauerrede : l'éloge funèbre

6 die Sicht : le regard 7 strömen : affluer

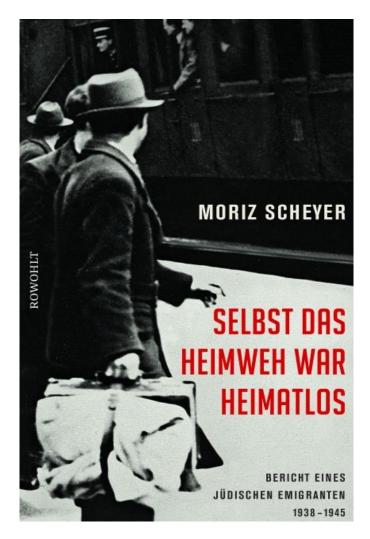
Modèle CCYC : ©DNE Nom de famille (naissance) : (Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)																		
Prénom(s) :																		
N° candidat :											N° d	d'ins	crip	otio	n:			
	(Les nu	uméros	figure	ent sur	la con	vocati	on.)			1							•	
Liberté · Égalité · Fraternité RÉPUBLIQUE FRANÇAISE  Né(e) le :			/				<u> </u>											1.1

# 2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 100 Wörter)

## Thema A

Auf seiner Webseite <u>wirbt<sup>8</sup> der Verleger<sup>9</sup></u> Rowohlt für den Bericht von Moriz Scheyer. Schreiben Sie den Text des Verlegers, in dem es darum geht, Menschen Lust zu geben, das Buch zu kaufen.



<sup>8</sup> werben: faire la promotion9 der Verleger: l'éditeur



#### oder

### Thema B

Der deutsche Sänger Herbert Grönemeyer schrieb:



Kommentieren Sie den Satz "Heimat ist kein Ort. Heimat ist ein Gefühl" indem Sie mit konkreten Beispielen erklären, was für Sie persönlich Heimat bedeutet.